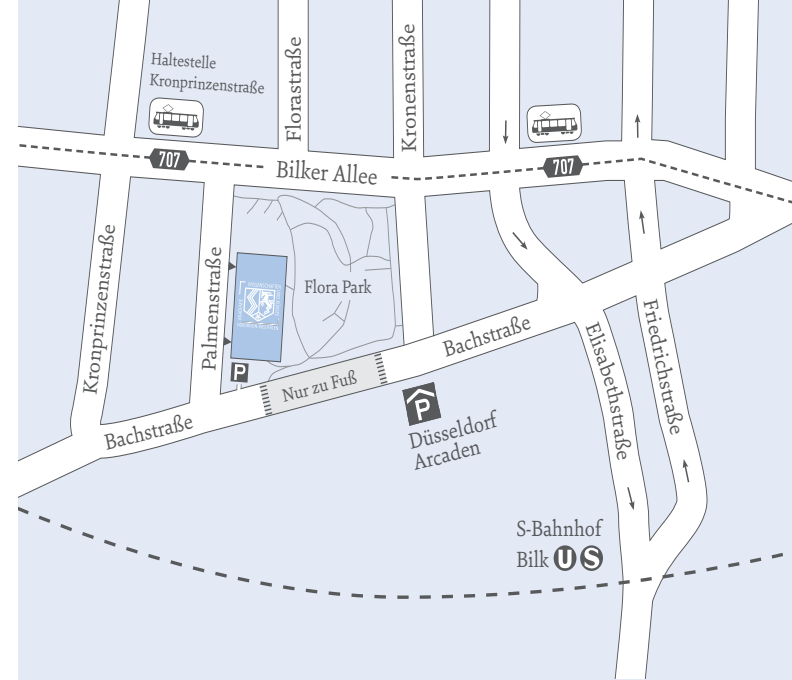


Symposium | Ausstellungseröffnung
Kunst und Öffentlichkeit
Über das sich wandelnde Verhältnis
von öffentlichen Räumen

Donnerstag, 16. Februar 2017, um 15 Uhr | 19 Uhr



Anreisebeschreibung

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen Sie uns mit der Straßenbahnlinie 707, Haltestelle Kronprinzenstraße, oder mit der U/S-Bahn, Haltestelle Düsseldorf Bilk S-Bahnhof.

Parkmöglichkeit besteht im Parkhaus der Düsseldorf Arcaden. Eingabe für Navigationsgeräte: Bachstr. 145, 40217 Düsseldorf.



Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften und der Künste
Palmenstraße 16 • 40217 Düsseldorf

Tel. 0211-61734-0 • Fax 0211-61734-500
awk@awk.nrw.de • www.awk.nrw.de

Mischa Kuball:
public preposition
(Materialsammlung)



„public preposition“ – so die Bezeichnung einer Gruppe von Werken, Interventionen, Projekten und Performances, mit denen Mischa Kuball in den vergangenen Jahrzehnten an vielen verschiedenen Orten (z. B. in Venedig, Marfa Texas, Toronto, Bern, Wolfsburg oder auch Rio de Janeiro) hinterfragt hat, was

an welchem Ort unter welchen Bedingungen unter Öffentlichkeit zu verstehen ist und wie sich diese konstituiert. Die Zusammenführung der über all die Jahre einzeln entstandenen Arbeiten in einer Werkgruppe zeigt den grundsätzlichen Widerspruch des Öffentlichen: das Öffentliche ist vermeintlich uneingeschränkt, die Öffentlichkeit aber wird über eine künstlerische Intervention als Ereignis immer faktisch begrenzt.

Mischa Kuball (*1959) arbeitet seit 1984 im öffentlichen und institutionellen Raum. Sein Schaffen umfasst architekturbezogene Interventionen, Lichtinstallationen, Videoprojektionen und auf das Publikum ausgerichtete Performances – ein vielschichtiges Œuvre, in dessen Zentrum zumeist das Medium Licht steht. Seit 2007 ist Mischa Kuball Professor an der Kunsthochschule für Medien, Köln und seit 2015 ordentliches Mitglied der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste. ■

Die Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften und der Künste ist eine Vereinigung führender Forscher/innen und Künstler/innen, die den interdisziplinären Austausch unter den Mitgliedern pflegt. Sie betreut zurzeit 14 Forschungsprojekte, fördert im Jungen Kolleg bis zu 30 junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und gibt u.a. wissenschaftliche Publikationen heraus. Öffentliche Veranstaltungen bieten eine Plattform für den Dialog zwischen Wissenschaft, Politik und Öffentlichkeit. ■

Bitte
freimachen

Nordrhein-Westfälische Akademie
der Wissenschaften und der Künste
Palmenstraße 16
40217 Düsseldorf

Kunst und Öffentlichkeit

Über das sich wandelnde Verhältnis von öffentlichen Räumen

Als Kunst im öffentlichen Raum wurden die teils seit Jahrhunderten dargestellten Reiterstandbilder, Brunnen im öffentlichen Park oder auch Büsten und Portraits aus Kunst und Politik verstanden und durch die Bevölkerung weitestgehend akzeptiert. In den 1970er Jahren fanden die ersten Experimente mit moderner Kunst und deren Außendarstellung in Städten und Kommunen statt. Wir alle kennen die Nanas von Niki de Saint Phalle an der Skulpturenmeile in Hannover oder die Meninas von Manolo Valdés im Hofgarten in Düsseldorf. Auch Aktionen oder andere künstlerische Darstellungen wie Verhüllungen von Christo, Streetart oder Graffiti werden darunter gefasst. Dabei ist diese moderne Form der Darstellung oft auch provokativ und ruft aufgrund ihrer Ästhetik oder gesellschaftlichen Botschaft auch öffentliche Erregung hervor.

Die zeitgemäße Definition von Kunst im öffentlichen Raum ist eine gravierende Fragestellung unserer Zeit. Im Zentrum der Veranstaltung stehen Fragen zu dem sozialen Wandel im urbanen Kontext, zur Ortsspezifität und der grundsätzliche Begriff des Öffentlichen selbst.

Dient die Kunst im öffentlichen Raum der Vermittlung von kulturellen Werten, fast schon ein Bildungsangebot a la „Kunst für alle!“ oder dient sie eher der Imageförderung einer Kommune? Wie werden die örtlichen, technischen und baulichen Vorgaben und Gegebenheiten einbezogen und berücksichtigt? Wie kann Kunst im öffentlichen Raum in Zeiten von knappen Haushaltskassen funktionieren? Wie sehen Künstler den Umgang, die Zukunft und die Möglichkeiten der Kunst im öffentlichen Raum?

Im Rahmen dieser Veranstaltung werden Fragen wie diese gestellt, aufgegriffen und in einer Podiumsdiskussion transdisziplinär diskutiert. ■

Programm

Begrüßung 15.00 Uhr

Prof. Dr. Wolfgang Löwer
Präsident der Nordrhein-Westfälischen
Akademie der Wissenschaften und der Künste

Einführung und Moderation

Dr. Vanessa Joan Müller, Kunsthalle Wien

Vorträge

Themenbereich Städtebau

Prof. Bernd Kniess
Studiendekan Urban Design an der HafenCity Universität Hamburg
(Mitglied der Akademie)

Themenbereich Kunstförderung

Dr. Fritz Behrens
Präsident der Kunststiftung NRW

Themenbereich Bildende Kunst

Prof. Tony Cragg
Bildhauer (Mitglied der Akademie)

Pause ca. 16.50 Uhr

Themenbereich Kunsthistorik / Kunstdarstellung

Susanne Titz
Direktorin des Städtischen Museums Abteiberg in
Mönchengladbach

Themenbereich Bildende Kunst

Prof. Mischa Kuball
Professor für Public Art / Öffentlicher Raum an der Kunsthochschule für Medien Köln (Mitglied der Akademie)

Im Anschluss an die Impulsvorträge folgt eine Diskussionsrunde mit den Vortragenden, moderiert von Dr. Vanessa Joan Müller

Dr. Fritz Behrens

Prof. Tony Cragg

Prof. Bernd Kniess

Prof. Mischa Kuball

Susanne Titz

Ausstellungseröffnung 19.00 Uhr

Mischa Kuball:
public preposition (Materialsammlung)

Begrüßung und Einleitung in die Ausstellung durch
Vanessa Joan Müller, Wien.

Die Ausstellung kann im Foyer der Akademie vom 20.02. bis zum 30.03.17, montags bis donnerstags von 12.00 – 17.00 Uhr besichtigt werden.

Im Anschluss laden wir Sie herzlich zu einem Umtrunk ein.

Zum Titelbild: Mischa Kuball, Kritisches Denken braucht Raum und Zeit, 2014, Banner, Installation, TAZ, Berlin / DE, Foto: Isabel Lott, Berlin © Archiv Mischa Kuball, Düsseldorf / VG Bild-Kunst, Bonn 2017.

Zum Ausstellungsbild: „public preposition. white space / Kritisches Denken braucht Zeit und Raum“, Lichtfest Leipzig 2014; Foto: (c) Archiv Mischa Kuball, VG Bild-Kunst Bonn, 2017.

Zum Symposium | zur Ausstellungseröffnung

Kunst und Öffentlichkeit

am Donnerstag, dem 16. Februar 2017, um 15 | 19 Uhr

komme ich gerne

kann ich leider nicht kommen

komme ich in Begleitung von

Ich komme ausschließlich zur Ausstellungseröffnung um 19 Uhr

Titel | Vorname | Name

Adresszusatz | Institution

Straße

Postleitzahl | Ort

Telefon

E-Mail

Bitte senden Sie Ihre Zu- oder Absage per Post an die angegebene Adresse, per E-Mail an: awk@awk.nrw.de oder per Fax an: 0211 61734-500.

Antwort